

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

#### Alles neu - macht der Mai...



...so heißt es nicht nur in einem alten Volkslied. Einen großen Teil neu hat auch Christina Mößinger rund ums Rathaus und auf dem Marktplatz gemacht, d. h. sie hat an zwei Tagen die Baumscheiben vor dem



neuen und dem alten Rathaus abgeräumt, neue Blumenerde aufgefüllt und wieder neu bepflanzt und teilweise nachgepflanzt. Ihr



Ehemann Eberhard konnte ihr dabei, aus gesundheitlichen Gründen, nicht wie gewohnt helfen.

Dazu kamen noch die vier Betonkübel zwischen den beiden Rathäusern und die neue Anlage hinter dem neuen Rathaus, die überwiegend in vielfachem Blau erstrahlt.

Das Rondell um die Verschwisterungslinde wurde nachgepflanzt, wie

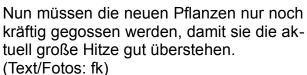


auch die beiden Kübel bei der "Meister-Bank" am Eingang der Hahnenbuschstraße.



Neu gepflanzt wurden goldener und grüner Zitronenthymian, Wandelröschen, blauweiße Hängeverbenen und pinkfarbene Petunien, weiße Kapkörbchen, und rote Bidens.

Nachgepflanzt wurde Lavendel.





1. 1.

#### Es ist geschafft

Endlich können wir wieder auf alle Online-Briefe, von Nummer 1 aus dem Jahre 2011 bis zur neuesten Ausgabe zugreifen, bzw. diese auch herunterladen. Das komplette Inhaltsverzeichnis ist nach Jahreszahlen geordnet, und für jede Nummer ist eine Inhaltsangabe vorhanden. Viele Leser werden das begrüßen, da öfters Anfragen nach dieser oder jener Nummer eingegangen sind.

**Großer Dank gebührt Dr. Joachim Bartl**, dem ehemaligen Webmaster des Verschönerungsvereins Reichenbach, dessen Homepage aus Datenschutzgründen leider abgeschaltet werden musste. Er hat alle Online-Briefe verlinkt, so dass man sie durch einfaches Anklicken öffnen kann. Die letzten Arbeiten hat er noch von Kanada aus erledigt, wo er sich seit kurzem wieder aufhält und mit seinem Wohnmobil das riesige Land erkunden will.

Wenn man z. B. folgende Webadresse anklickt, https://www.reichenbacher-online-briefe.de/offnet sich folgende Seite mit dem "Inhaltsverzeichnis aller Online-Briefe" von über 10 Jahren von Nr. 1 aus dem Jahr 2011 bis derzeit 375. Viel Spaß beim Stöbern und Suchen.

Achtung: Sie können natürlich nicht hier im Bild anklicken, sondern nur auf der Webseite!!!

# Kurznachrichten aus "unserem Dorf"



Inhaltsverzeichnis aller Online-Briefe des Verschönerungsvereins Reichenbach 1974 e.V.

Ausgabe Nr. 001 - 031 aus dem Jahr 2011

Ausgabe Nr. 032 - 082 aus dem Jahr 2012

Ausgabe Nr. 083 - 133 aus dem Jahr 2013

Ausgabe Nr. 134 - 185 aus dem Jahr 2014

Ausgabe Nr. 186 - 232 aus dem Jahr 2015

Ausgabe Nr. 233 - 259 aus dem Jahr 2016

Ausgabe Nr. 260 - 284 aus dem Jahr 2017

Ausgabe Nr. 285 - 304 aus dem Jahr 2018

Ausgabe Nr. 305 - 329 aus dem Jahr 2019

Ausgabe Nr. 330 - 349 aus dem Jahr 2020 Ausgabe Nr. 350 - 369 aus dem Jahr 2021

Ausgabe Nr. 370 - 375 aus dem Jahr 2022

#### Derzeitiger Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Dieser zentrale Link wird auch in die jeweiligen Benachrichtigungen (Newsletter), die Sie beim Erscheinen eines neuen Online-Briefes erhalten, eingebaut. (Text: fk)

1. 2.

#### Was lange währt - Knodener Kirchenpfad eingeweiht



Die Wiederherstellung des alten Knodener Kirchenpfades habe, so die Vorsitzende des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR), Simone Meister, schon mehrere Jahre Vorlaufzeit benötigt, nachdem einige Bürger wie Gisela Lehrian, Philipp Degenhardt und Walter Koepff immer wieder dies angeregt hatten. Anfang Februar war in einer gemeinsamen Aktion von Ortsbeirat Knoden, VVR und Vogelschutzgruppe Reichenbach, KMB sowie der Firma Werner dieser historische

Weg wieder begehbar gemacht worden. Dank der vielen freiwilligen Helfer, wurden die Arbeiten innerhalb eines Tages bewältigt. Wegen Corona wurde damals auf eine Einweihungsfeier verzichtet.

Jetzt wurde diese nachgeholt. Von Reichenbach und von Knoden machten sich Helfer und Unterstützer des Projekts auf den Weg, um kurz vor Knoden drei Bänke einzuweihen. Der Weg beginnt gegen über vom Reichenbacher Kindergarten und verläuft ziemlich eben durch die Felder. Sobald man den Wald erreicht, nimmt die Steigung zu. Dank der durchgeführten Arbeiten, ist der Weg in einem gut begehbaren Zustand. Ab



der Querung des Forstweges Hohenstein - Hohberg, den man über einige eingebaute Steinstufen erreicht, nimmt die Steigung weiter zu. Im Bereich der Feuchtstelle des Reichenbachs ist es wieder etwas ebener. Der Wasserlauf kann, dank der neuen Trittsteinen problemlos überguert werden. Dann beginnt der letzte Aufschwung bis nach Knoden.

> Kurz vor dem Waldrand wurde eine von der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Bensheim gesponsorten Bank eingeweiht. Dort begrüßte Lautertals Erster Beigeordneter Friedel Mink die Wanderer und dankte im Namen der Gemeinde für das gro-

ße Engagement für diese Aktion. Dieter Becher vom Stiftungsbeirat zeigte sich beeindruckt von dem gelungenen Werk. Die Sparkassenstiftung habe sich, so Becher, im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Gemeinde Lautertal an dieser Aktion beteiligt. Die Stiftung hatte neben der Bank noch Mittel für eine Brotzeit bereitgestellt, die von Knodens Ortsvorsteher Hans-Dieter Bickelhaupt angeliefert worden war. Dieser lobte die gute Zusammenarbeit bei der Wegherrichtung. Wenn man nur wolle, gelängen gemeinsame Vorhaben ganz bestimmt. Simone Meister dankte nicht nur der Stiftung, sondern auch allen Helfern, die zur Vollendung des Werkes beigetragen hatten. Albrecht Kaffenberger lobte "als Reichenbacher Bürger" die gute Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Knoden. Es sei beachtlich, was rund 40 Personen



hier geleistet und der Gemeinde an Kosten erspart hätten. Dann konnte "Oberschilderanmacher" Philipp Degenhardt (90) - so Kaffenberger - das Spenderschild unter dem Beifall der Gäste an der neuen Bank anbringen. Weitere Worte des Dankes richtete Gemeindevertreter und Knodener Bürger Dr. Günther Haas an die zahlreichen Helfer.

Zwei weitere Bänke Richtung Knoden hatten Rudolf Dascher und der Knodener Feuerwehrverein im Rahmen des Lautertaljubiläums ge-

> 3. 1.



stiftet. Genau auf dem Sattel zwischen dem Lautertal und der Knodener Hochfläche steht jetzt eine Bank mit Blick auf das Lautertal, den Felsberg und bei gutem Wetter bis Frankfurt, wie der Vorsitzende des Knodener Feuerwehrvereins, Peter Rohlfs, bei der Einweihung dieser Sitzgelegenheit betonte. Die Feuerwehr werde noch eine Bank in der Nähe des ehemaligen Höhengasthauses aufstellen, so der Feuerwehrvereinsvorsitzende, der den Grundstückseigentümer für die Zurverfügungstellung des Geländes für die

Bänke dankte. Die Reichenbacher Wanderer konnten auf dem Heimweg die kürzeste Verbindung zwischen Reichenbach und Knoden gleich noch einmal testen. (Text: koe, Fotos: fk)

#### Der fliegende Robert

1844 schrieb und malte Heinrich Hoffmann für seine Kinder das Buch "Der Struwwelpeter" mit der Geschichte vom fliegenden Robert.

Wenn der Regen niederbraust, wenn der Sturm das Feld durchsaust, bleiben Mädchen oder Buben hübsch daheim in ihren Stuben. Robert aber dachte: "Nein! Das muss draußen herrlich sein!" Und im Felde patschet er mit dem Regenschirm umher.

Hui, wie pfeift der Sturm und keucht, dass der Baum sich niederbeugt! Seht! Den Schirm erfasst der Wind, und der Robert fliegt geschwind durch die Luft so hoch und weit; niemand hört ihn, wenn er schreit. An die Wolken stößt er schon, und der Hut fliegt auch davon.

Schirm und Robert fliegen dort durch die Wolken immer fort. Und der Hut fliegt weit voran, stößt zuletzt am Himmel an. Wo der Wind sie hingetragen, ja, das weiß kein Mensch zu sagen.









In der 2. Maiwoche landete nicht der fliegende Robert auf einem Wohnhaus im Reichenbacher Falltorweg, mindestens aber, man will es kaum glauben auf dem Dach eines Hauses ein großer Sonnenschirm, der sich bei dem herrschenden kräftigen Sturm wohl unbemerkt irgendwo auf die Reise gemacht und oben notgelandet ist.

(Text/Foto: fk)

1. 4.

# Reichenbacher Vogelschützer bitten wieder um Unterstützung bei der Schwalben - und Mauersegler-Zählung



Rauchschwalben, Mehlschwalben sowie die Mauersegler kehrten aus den südlichen Ländern zurück. Nun beginnt wieder die "Arbeit "des Schwalbenbeauftragten bei den Reichenbacher Vogelschützern. So also groß ist diese "Arbeit", das Zählen der belegten Nester bei den Schwalben und den Nistplätzen der Mauersegler unter den Dachziegeln, aber nicht mehr. Trotzdem hoffen die Vogelschützer in diesem Jahr mindetens die Nestbelegungen des Vorjahres zu erreichen. Mauersegler und Mehlschwalbe sind auf der "Roten Liste" der Brutvögel Deutschlands erschienen. Zwar stehen sie bis jetzt "nur" auf der Vorwarnliste, doch auch dieses ist mehr als besorgniserregend. Und wieder ist es na-

türlich der Mensch, der die Bestände so drastisch reduziert. Zwar hierbei nicht durch Einschnitte in die Natur, sondern durch "ein erbarmungsloses Gemetzel", wie es Alexander Heyd vom Bonner "Komitee gegen den Vogelmord " beschreibt. Bis Ende Mai spielt sich laut Heyd in den Mittelmeerländern eine Tiertragödie ab, über **100 Millionen** Vögel landen in Privatküchen und Feinschmecker-Lokalen. Und das Schlimmste ist, dass diese furchtbare Tierquälerei auch noch legal ist.

77 Arten von Vögeln fallen unter die Kategorie "frei zum Abschuss", darunter sogar vom Aussterben bedrohte Arten. Grausam sind die Fangmethoden der Wilderer, mit Leimruten und Rosshaarschlingen. Nicht nur in Italien, auch in Spanien, Frankreich, auf Zypern und auf dem Balkan werden Singvögel gnadenlos gejagt. Besonders schlimm auf Malta: Völlig legal dürfen auf der Insel alle Vogelarten getötet werden. Nach Ansicht des Bonner Vereins müssen die Politiker dafür sorgen, dass wenigstens die offizielle Jagd in der EU gestoppt wird .Sonst machen sie sich mitschuldig an der Ausrottung der Singvögel.

In einer Ausgabe des Magazins "Naturschutz" des NABU wird gefordert, dass der Naturschutz neue Wege beschreiten muss. Dazu gehört auch, den politischen Druck in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen.

Aber auch bei uns ist bei der heutigen energiesparenden Bauweise der Mensch auf dem besten Wege, dem Mauersegler und anderen Gebäudebrütern gedankenlos das eingeräumte Nutzungsrecht seiner Gebäude wieder zu verweigern. Alte Bausubstanz, der traditionelle Siedlungsraum unserer Segler wird entweder abgerissen oder Wärme dämmend saniert, oft sogar mitten in der Brutsaison. Das Problem ist zwar erkannt, aber keineswegs gebannt. Gegen menschliche Gleichgültigkeit ist kein Kraut gewachsen und die wenigen Menschen, denen diese Probleme bewusst sind und die bereit sind etwas dagegen zu unternehmen, sind allenfalls der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Die Reichenbacher Vogelschützer wünschen sich dies alles, damit auch eine Schwalben - und Mauerseglerzählung weiterhin noch Freude bereitet.

Wie in den letzten Jahren bittet Schwalbenbeauftragter Karlheinz Peter die Bevölkerung in Reichenbach wieder um Mithilfe bei der Feststellung von Nistplätzen der Mauersegler. Die kann man bei der Schnelligkeit der Vögel nur feststellen, wenn man sein Haus oder das des Nachbarn eine geraume Zeit genau beobachtet. Wer bei sich oder dem Nachbarn Mauersegler entdeckt, möchte Peter bitte unter der Rufnummer 06254/1016 oder <u>karlheinz-peter-2@web.de</u> verständigen. (Foto: koe)

17.05.2022 Karlheinz Peter

### Elisbank am "Weg der Stille" umgewidmet

Beim Bau des Hauses Lehrian in der Nibelungenstraße im Jahre 1870 gab es dort keinen Garten. Daher wurde 1909 das Grundstück "Im Kesselsgrund" für 600 RM erworben und im hinteren Teil ein Obst- und Gemüsegarten angelegt. Dieser wurde durch die Großeltern von Fritz Lehrian und danach über 50 Jahre von seiner Mutter, Elise Lehrian geb. Eßinger, bewirtschaftet. Es gab keine Unterstellmöglichkeit bei Regen und die Gartengeräte hingen in den Johannisbeersträuchern. Ebenso gab es kein Wasser! Beim Anpflanzen von Gemüse mußte es vom Brunnen Buttgereit in der Bangertsgasse oder vom Brunnen Delp am Borsteinweg hingetragen und alles, was geerntet wurde, wieder im Korb oder Eimer nach Hause gebracht werden. Anfang der 70er Jahre baute Fritz ein kleines Gartenhaus - Oma Elise bezeichnete es als "mein Landhaus" und erweiterte den Garten. Es wurde Regenwasser aufge-

1. 5.

fangen, und es gab einen trockenen Platz für Mensch und Geräte. Alles wurde etwas leichter und war trotzdem noch schwer genug. Nach dem Tod der Schwiegermutter, war Gisela Lehrian 35 weitere Jahre für die Arbeit dort zuständig. Mit dem Erwerb des Glaser-Anwesens durch Sohn Steffen, bekam die Familie endlich zu Hause einen Garten. Das Grundstück "auf dem Bangert" wurde im letzten Jahr an Tochter Andrea mit Familie übergeben.

Mit der Umbenennung der ehemaligen Sparkassen-Bank in "Elisen-Ruhe" soll das jahrelange alleinige Versorgen der



Familie durch die Kriegerwitwe Elise Lehrian (ortsbekannt als "Schreiners Elis") etwas gewürdigt werden. (Text: Gisela Lehrian, Foto: Gisela Kollmer)

#### Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen

Wer sich erzählen lassen will, was man alles in Kanada erleben kann, der kann die Abenteuer von VVR-Mitglied und Webmaster Dr. Joachim Bartl unter folgendem Link nachlesen: <a href="https://canada-s-calling.blogspot.com/">https://canada-s-calling.blogspot.com/</a>



Er hat bis jetzt nicht sehr erfreuliche Dinge erleben müssen, das reichte vom geklauten, abgesägten Katalysator (Bild rechts) bei seinem Wohnmobil bis zu den sehr stark gestiegenen Treibstoffpreisen (ähnlich wie bei uns) bis zu inflationsbedingten



bis zu inflationsbedingten Preisen von Schokolade (s. Bild links). Viel Spaß beim Stöbern.

(red, Fotos: jb)

# **Herausgeber:**

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.



Friedrich Krichbaum Am Kernberg 2 64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.

1. 6.